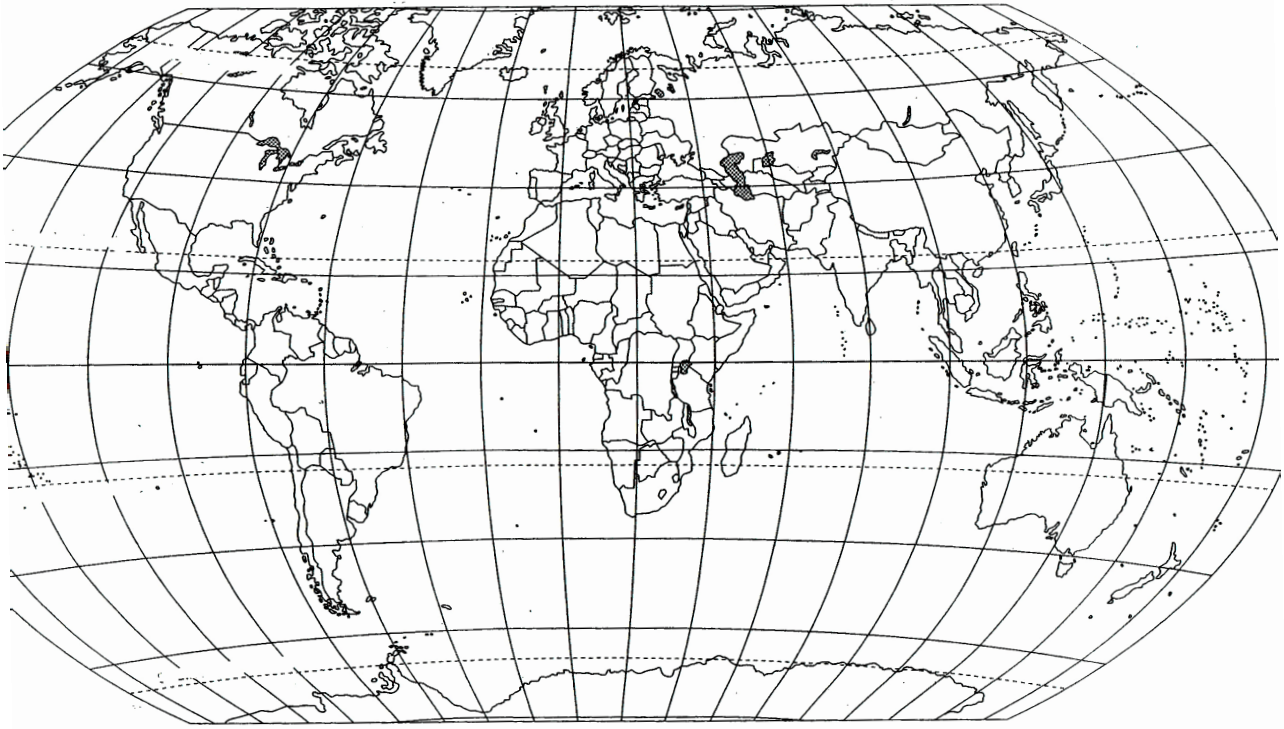


Aufgabe 2 Imperialismus



1. Zeichnen Sie die wichtigsten Kolonialgebiete, die die imperialistischen Mächte im 19. Jahrhundert unter ihre Herrschaft gebracht haben, in der obigen Weltkarte ein. Benennen Sie die Kolonialgebiete und weisen Sie sie durch eine Farbe der entsprechenden Kolonialmacht zu.

(2 Punkte)

2. Was verstehen Sie im weitesten Sinne unter dem Begriff „Imperialismus“? Warum ist es kaum möglich, eine allgemein gültige und anerkannte Definition des Begriffs Imperialismus zu geben? Wo liegen Ihrer Meinung nach die Ursachen des Imperialismus?

(2 Punkte)

3. Welche politischen, militärischen und wirtschaftlichen Entwicklungen im Zeitalter des Imperialismus führten zu Krisen zwischen den europäischen Grossmächten?

(2 Punkte)

An das deutsche Volk!

Seit der Reichsgründung ist es durch 43 Jahre Mein und
Meiner Vorfahren heißes Bemühen gewesen, den Weltfrieden
zu erhalten und im Frieden unsere kraftvolle Entwicklung zu
fördern. Aber die Gegner neiden uns den Erfolg unserer Arbeit.

5 Alle offenkundige und heimliche Feindschaft von Ost und
West und von jenseits der See haben wir bisher ertragen
im Bewußtsein unserer Verantwortung und Kraft, nun aber
will man uns demütigen. Man verlangt, daß wir mit ver-
schränkten Armen zusehen, wie unsere Feinde sich zu tückischem
10 Ueberfall rüsten, man will nicht dulden, daß wir in entschlossener
Treue zu unserem Bundesgenossen stehen, der um sein An-
sehen als Großmacht kämpft und mit dessen Erniedrigung
auch unsere Macht und Ehre verloren ist.

15 So muß denn das Schwert entscheiden.
Mitten im Frieden überfällt uns der Feind.
Nun auf zu den Waffen!
Jedes Schwanken, jedes Zögern wäre Verrat am Vaterland!

20 Um Sein oder Nichtsein unseres Reiches handelt es sich,
das unsere Väter sich neu gründeten, um Sein oder Nichtsein
deutscher Macht und deutschen Wesens. Wir werden uns
wehren bis zum letzten Hauch von Mann und Ross. Und
wir werden diesen Kampf bestehen, auch gegen eine Welt
von Feinden. Noch nie ward Deutschland überwunden, wenn
es einig war.

25 Vorwärts mit Gott, der mit uns sein wird, wie er mit
den Vätern war!

Berlin, den 6. August 1914.

Wilhelm.

Quelle:

Zitiert nach Loch, W.: Vom Wiener Kongreß zum Ersten Welt-
krieg. Geschichte in Unterrichtsmodellen, Bd. 6. Frankonius
Verlag, Limburg 1979, S. 275

1. Nennen Sie die Gründe, die nach Meinung Wilhelms den Krieg als unvermeidlich erscheinen lassen. (1 Punkt)
2. Ordnen Sie den Text in den historischen Zusammenhang ein. Erläutern Sie dabei die im Text angesprochenen Ereignisse und Entwicklungen. (2 Punkte)
3. Beurteilen Sie die Rede Wilhelms vor dem Hintergrund Ihrer Kenntnisse über Ursachen und Anlass des Ersten Weltkrieges. (3 Punkte)

Aufgabe 4: Lateinamerika

Ein ehemaliger Angestellter der UFC, Thomas Mc Cann:

“Guatemala wurde zu Beginn des Jahrhunderts als Standort für die Entwicklung der frühesten Aktivitäten ausgewählt, da ein guter Teil des Landes gut für Bananen geeignet war und weil Guatemala zu der Zeit, als wir nach Mittelamerika kamen, die schwächste, korrupteste und nachgiebigste Regierung in der Region hatte. Kurz gesagt, das Land bot ein ‘ideales Investitionsklima’, und die Profite von United Fruit waren fünfzig Jahre lang beträchtlich. Dann ging etwas schief: Ein Mann namens Jacobo Arbenz wurde Präsident.”

John F. Dulles, US-Aussenminister, 1954:

“Der internationale Kommunismus hat seit mehreren Jahren hier und dort in Amerika nach Nistplätzen gesucht. Er hat schliesslich Guatemala als einen Punkt ausgesucht, den er in eine offizielle Basis verwandeln konnte, von der aus er Subversion in die anderen amerikanischen Republiken verbreiten würde. Dieses Eindringen des sowjetischen Despotismus war natürlich eine direkte Herausforderung unserer Monroe-Doktrin, des ersten und grundlegenden Grundsatzes unserer Aussenpolitik.”

1. Erarbeiten Sie aus den beiden Quellen Grundlagen (Anlässe und Rechtfertigungen) für die US-amerikanische Politik gegenüber Guatemala unter der Regierungszeit von Jacobo Arbenz (1950-54).

(2 Punkte)

2. Vergleichen Sie die Rolle der Vereinigten Staaten in den Konflikten in Guatemala (1954), Chile (1971-73, Regierungszeit Allende) und Nicaragua (nach dem Sieg der Sandinisten 1979). Arbeiten Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus.

(4 Punkte)

Punkte	Formel	Note
24		6
23	5,79	6
22	5,58	5.5
21	5,37	5.5
20	5,16	5
19	4,95	5
18	4,75	5
17	4,45	4.5
16	4,33	4.5
15	4,12	4
14	3,91	4
13	3,71	3.5
12	3,5	3.5
11	3,29	3.5
10	3,08	3
9	2,87	3
8	2,66	2.5
7	2,45	2.5
6	2,24	2.5
5	2,04	2
4	1,83	2